

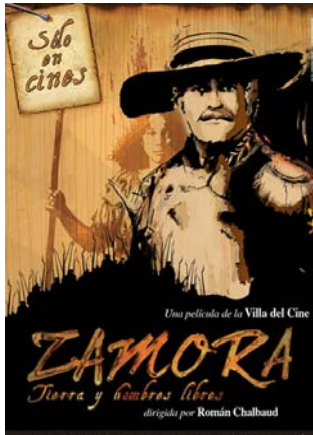
KARIBISCHE FILMTAGE 2010

6.-9. Mai 2010, Wiener Urania

DONNERSTAG, 6. MAI 2010

EUROPA-PREMIERE

20.15 Uhr, Dachsaal
Zamora. Tierra y Hombres Libres (Zamora, freies Land und freie Menschen)
Venezuela 2009, Regie: Román Chalbaud, 128 Min., Historiendrama, OmU
Venezuela, Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Polarisierung zwischen Liberalen und Konservativen dominiert den politischen Alltag. Die Ungleichheiten der kolonialen Gesellschaft betreffen vor allem die Bauern und Sklaven, die unter dem Joch der Oligarchie ein tristes und gefährliches Dasein führen. Ezequiel Zamora (1817-1860), ein einflussreicher Viehsmuggler, inspiriert von profunden Freiheitsidealen, ist der Anführer eines Kampfes zur Beseitigung der sozialen Ungleichheiten und der gerechten Verteilung des Landbesitzes.
In Anwesenheit des Regisseurs



FREITAG, 7. MAI 2010

19.00 Uhr, Mittlerer Saal
Cuchillos de fuego (Die Feuermesser)
Venezuela 1990, Regie: Román Chalbaud, 100 Min., Drama, OmU
Chalbauds Meisterwerk handelt von einem jungen Messerwerfer, der sein Glück als Assistent eines Star-Messerakrobaten in der Welt des Zirkus sucht. Dabei beleuchtet der Regisseur und Drehbuchautor die Herkunft des Messerwerfers, analysiert feinfühlig die soziale Situation der Familie und zeichnet so ein interessantes Bild einer Gruppe venezolanischer Outlaws, die stark von kriminellen Energien durchwachsen ist. Vom eigenen Vater verlassen wird auch noch die Mutter vor den Augen des jungen Akrobaten vergewaltigt und ermordet. Chalbauds Film basiert auf seinem Theaterstück „Todo Bicho de Uña“.
In Anwesenheit des Regisseurs

19.15 Uhr, Dachsaal
Walking with Cecilia (Am Weg mit Cecilia)
Österreich/Kolumbien 2007, Regie: Michaela Krimmer / Friedrich Ofner, 54 Min., Dokumentarfilm, OmU
Bürgerkrieg, Guerilla, Paramilitärs und Kokain bestimmten den Alltag der Bevölkerung in der kolumbianischen Karibik, so auch von Cecilia. Sie ist eine Angehörige des Volkes der Arhuacos, das in den Regenwäldern der Sierra Nevada de Santa Marta bis

heute einen weitgehend traditionellen Lebensstil pflegt. Als Cecilia vor einigen Jahren der Kollaboration mit den Paramilitärs bezichtigt wurde, floh sie mit ihren Kindern und ihrer Großmutter in die Stadt. Heute sitzt Cecilia im Gefängnis.
In Anwesenheit der Regisseure

QUADRUPLE-FEATURE: 20.30 Uhr, Dachsaal

Film 1: Zwischen den Fronten

Deutschland/Kolumbien 2003, Regie: Sacha Knoche / Jakob Wehrmann / Alistair Owen, 30 Min., Dokumentarfilm, OmU
Der 15-jährige John-William besucht die zweite Klasse des „Colegio Agropecuario“ in Pueblo Sanchez / Kolumbien, das Teil eines Friedensplanes ist. Zwischen ehemals verfeindeten Dörfern gelegen, gehen hier Kinder gemeinsam zur Schule, deren Eltern in tiefer Feindschaft zu einander standen. John-William arbeitete bis zum 12. Lebensjahr für die Guerilla auf den Coca-Plantagen. Er weiß, wie sich Coca, Waffen und Dollars anfühlen. Diese Erfahrungen nützen John-William in der Grundschule unter seinen 8-jährigen Mitschülern wenig. Er will seinen Abschluss machen und nicht mit 18 Jahren zum Militär.

Film 2: **San Simón - Ayudame Siempre** (Heiliger Simon, hilf mir immer), Deutschland/Kolumbien 2005, Regie: Josef Drexler / Holger Pöhlmann, 47 Min., Dokumentarfilm, OmU
Vermummte Büßer, die sich in klirrenden Ketten auf glutheißen Straßen wälzen, Transvestiten tanzen zur Musik der Cumbia – öffentlich legen sie Zeugnis ab von der Wundermacht des Heiligen Simon, dem die Menschen von San Andrés de Sotavento im Hinterland der kolumbianischen Karibikküste ein rauschendes Weihnachtsfest ausrichten. Der Film wurde vom Institut für Ethnologie der Universität München produziert.

Film 3: **La Cara Cubana de Afrodita** (Aphrodites kubanisches Gesicht), Deutschland/Kuba 2003, Regie: Immo Eulenberger / Michael Zschech, 19 Min., Dokumentarfilm, OmU
Die beiden Orishas der kubanischen Santería Yemayá und Oshún stehen im Mittelpunkt dieses vom Institut für Ethnologie der Universität Leipzig produzierten ethnographischen Dokumentarfilms.

Film 4: Limites (Grenzen)

Kolumbien 2009, Regie: Natalia López Pinzón, 16 ½ Min., Spielfilm, OF
Ein Kurzfilm der erst 27jährigen kolumbianischen Regisseurin über die sozialen Spannungen im urbanen Kolumbien am Beispiel einer jungen Barbesitzerin und ihres Doppellebens.

21.00 Uhr, Mittlerer Saal

El Pez que Fuma - La vida íntima de un prostíbulo

(Der rauchende Fisch - Das intime Leben eines Bordells)
Venezuela 1977, Regie: Román Chalbaud, 115 Min., Venezuela, Fiktion, OmU
Der Film basiert auf einem Theaterstück von Chalbaud und wird von vielen als Höhepunkt des venezolanischen Filmschaffens bezeichnet. Die Handlung findet im Bordell „El pez que fuma“ in La Guaira, dem Karibikhafen der venezolanischen Hauptstadt Caracas statt. Die Geschichte ist ein Ausschnitt der sozialen Realität

Venezuelas: Elendsviertel, Prostituierte, Kriminalität. Anhand des Bordells werden sich immer wieder verschiebende Machtverhältnisse gezeigt. *Mehrfach preisgekrönt (u.a. Choice Awards to one of the 20 Best Films in Latin America 1991).*

SAMSTAG, 8. MAI 2010

19.00 Uhr, Mittlerer Saal

Lamarca

Brasilien 1994, Sérgio Rezende, 139 Min., Brasilien, Historiendrama, OmU
Lamarca erzählt die Geschichte des gleichnamigen Kommandanten Carlos Lamarca (1937-1971), der während der brasilianischen Militärdiktatur (1964-1985) im Jahr 1969 aus der Armee desertierte und zu einem der bekanntesten linken Guerilla-Anführer der Vanguarda Popular Revolucionária (VPR) und später der MR 8 wurde. Der Film thematisiert auch die Umstände rund um den Militärputsch von 1964 und die Nähe der brasilianischen Guerillas zum castristischen Kuba.

DOUBLE-FEATURE: 19.15 Uhr, Dachsaal

Film 1: **Mountains of Freedom/Jamaica's Fight Against Slavery** (Berge der Freiheit/Jamaikas Kampf gegen die Sklaverei); Österreich/Jamaika 2009, Regie: Werner und Manuela Zips, 52 Min., Dokumentarfilm, OmU
Vor 200 Jahren landete das letzte britische Sklavenschiff in Jamaika. Das Gedenkjahr 2008 erinnerte vor allem an den eigenen Widerstand gegen Sklaverei. Eine Vorreiterrolle spielten dabei die so genannten Maroons. Das Wort Maroon kommt aus dem Spanischen (Cimarron) und steht für wild, frei, ungezähmt. Die Maroons kämpften über 80 Jahre lang (1655-1738) im Krieg gegen Großbritannien um ihre Freiheit und erzwangen einen Friedensvertrag, den ihre Nachfahren jährlich feiern. Jeden 6. Jänner erwacht die größte heutige Maroon-Siedlung Accompong aus ihrem sonstigen Dornröschenschlaf. An dem Fest nehmen auch viele andere Jamaikaner teil, die zu über 95 % Nachkommen versklavter Afrikaner sind.

Film 2: **Rainhas de Salgueiro - Cidadania Relativa** (Die Königinnen vom Salgueiro haben relative Bürgerrechte)
Österreich/Brasilien 2002, Regie: Silvia Jura Santangelo, 45 Min., Dokumentarfilm, OmU
Rio de Janeiro - modern, westlich, hightech-orientiert. Samba, Karneval und die Lebensfreude der schwarzen Bevölkerung ziehen jährlich hunderttausende Touristen an. Rio kennt aber spätestens seit der offiziellen Abschaffung der Sklaverei 1888 das Problem wilder Urbanisierung und damit verbundener sozialer Spannungen, die nicht zuletzt auf rassistischer Ausgrenzung beruhen. Ca. 4 Mio. Menschen, vorwiegend dunkler Hautfarbe, leben in ca. 750 Favelas von Rio. Als "Favelados" stigmatisiert, wird ihnen der Zugang zu Ausbildung, Arbeit, Gesundheits- und Transportwesen erschwert. Die sechzigjährige Dona Ivete führt durch den Film und vermittelt einen vielschichtigen, emotional und intellektuell erlebbaren Einblick in die Hoffnungen, Wünsche und den gelebten Alltag der schwarzen Bevölkerung Brasiliens.

21.15 Uhr, Dachsaal

Faces of the Frontier (Gesichter der Frontier)

Österreich/Brasilien 2008, Regie: Thomas Marschall / Nikolaus Braunschör, 71 Min., Dokumentarfilm, OmU
Das Filmteam stieß für die schwierigen Dreharbeiten in die Frontier des brasilianischen Bundesstaates Mato Grosso vor. Dort ist seit dem Vordringen der EU-subventionierten Sojakonzerne kein Stein auf dem Anderen geblieben. Schwelende Landkonflikte mit Opfern auf beiden Seiten lassen die Gegend nicht zur Ruhe kommen. Der Film stellt den Anspruch, die radikal unterschiedlichen Positionen von Großgrundbesitzern, Indigenen, Kleinbauern und Landbesetzern gegenüberzustellen. Dabei wird schnell klar, dass an der Frage der Nutzung des Landes nicht nur ökonomische und politische Konzepte, sondern auch religiöse, ethische sowie ökologische verhandelt werden. Nicht zuletzt wird die dramatische Situation der Autochthonen ins Bild gerückt.

Screenshot: Walking with Cecilia; Michaela Krimmer / Fritz Ofner, Sierra Nevada de Santa Marta 2007



21.30 Uhr, Mittlerer Saal

Manon

Venezuela 1986, Regie: Román Chalbaud, 112 Min., Drama, OmU
Die venezolanische Version der berühmten Kurzgeschichte des französischen Schriftstellers Antoine François Prévost war die Grundlage für Román Chalbauds einzigartige Verfilmung. Der Regisseur versetzt die Handlung nach Caracas mit einem Seminaristen und seiner Geliebten in der Hauptrolle, die für ihre Liebesbeziehung die gesellschaftlichen Schranken durchbrechen und ihre kriminelle Ader entdecken.

SONNTAG, 9. MAI 2010

15.00 Uhr, Mittlerer Saal

La Oveja Negra (Das schwarze Schaf)

Venezuela 1987, Regie: Román Chalbaud, 95 Min., Fiktion, OF
Der Film basiert auf einem Theaterstück von Chalbaud und wird von Kritikern als sein bester Film bezeichnet. Eine Gruppe von Kriminellen und Marginalisierten lebt in einer utopischen Gesellschaft in einem verlassenen Kinosaal. Eine junge Prostituierte namens „Sagrario“ dringt in diese Welt ein und findet bei der Gruppe Unterschlupf. Ihr Mann, ein Polizist, sucht sie und möchte mit der Bande abrechnen.
In Anwesenheit des Regisseurs; mehrfach preisgekrönt

19.00 Uhr, Mittlerer Saal

Caribe (Karibik)

Costa Rica 2004, Regie: Esteban Ramírez, 90 Min., Spielfilm, OmU
Der Biologe Vicente Vallejo macht eine Erbschaft und will sich in der multikulturellen Karibik von Costa Rica gemeinsam mit seiner Frau Abigail seinen Traum von einem Leben am Meer erfüllen. Nachdem Kauf einer alten Bananen-Finca beginnen jedoch schon bald die ersten Probleme mit den mächtigen Verkäufern seines Grundstückes, den transnationalen Multis. Unerwartet wird sein Grundstücksvertrag aufgelöst und die plötzliche Ankunft der jungen Halbschwester seiner Frau verkompliziert die Situation. Vicente gerät schließlich in den Streit um die Ansiedelung eines US-Ölmultis und die Karibikträume verwandeln sich in einen einzigen Alptraum.

20.00 Uhr, Dachsaal

Clandestinos (Untergrundkämpfer)

Kuba 1987, Regie: Fernando Pérez, 88 Min., Politthriller, OmU
Havanna 1956-1958: Liebe und Kampf einer Gruppe liberal-oppositioneller Studenten gegen die Diktatur Batistas prägen den Alltag der Karibikmetropole. Die jungen Menschen müssen ein illegales Dasein im Untergrund fristen, auf der ständigen Flucht vor Polizei und Geheimdienst. Der Anführer der „Clandestinos“ (Ernesto) gerät in Gefangenschaft, kann jedoch fliehen. Die Flucht wird zu einem Kampf und sein Leben und widerspiegelt den urbanen Widerstand gegen Batista.

20.45 Uhr, Mittlerer Saal

Guerra de Canudos (Der Krieg von Canudos)

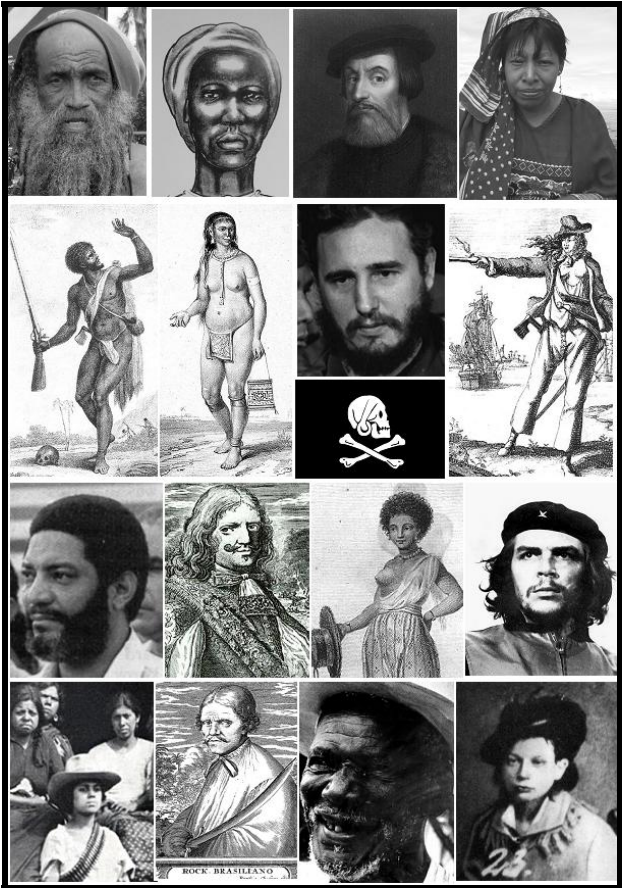
Brasilien 1997, Regie: Sérgio Rezende, 170 Min., Historiendrama, OmU
Sergio Rezende's Film basiert auf der wahren Geschichte des Bürgerkrieges von Canudos in den 1890er Jahren. Die neugeborene Republik hat nichts gebracht als Unterdrückung der armen Bevölkerung der ruralen Gebiete des Nordostens Brasiliens. Rezende erzählt die Geschichte einer Familie, die sich dem Pilgerführer (Propheten) Antonio Vicente Mendes Maciel anschließt, der gegen die Separation von Kirche und Staat und die Einführung exzessiver Steuern ankämpft. Die Gruppe von Landbewohnern gründet unter seiner Führung in der Region von Canudos die Siedlung Belo Monte (30.000 Ew.), in der die republikanischen Gesetze nicht mehr weiter befolgt werden. Doch die Republik entsandte ihre Armee und trat 1895 den blutigsten Bürgerkrieg der brasilianischen Geschichte los.

21.45 Uhr, Dachsaal

Retrato de Teresa (Portrait von Teresa)

Kuba 1979, Regie: Pastor Vega, 103 Min., Drama, DF
Pastor Vegas Spielfilmdebüt skizziert das in den 1970er Jahren weit verbreitete Frauenbild auf der Karibikinsel Kuba. Eine junge Fabrikarbeiterin namens Teresa emanzipiert sich, wird politisch und stellt die ihr zugeordnete Rolle als Ehe- und Hausfrau in Frage. Der Film beschreibt das Spannungsverhältnis des bürgerlichen Rollenverständnisses.

OUTLAWS IM KARIBISCHEN RAUM IN GESCHICHTE UND GEGENWART



Internationaler Kongress
6.-9. Mai 2010, Wiener Urania

Ehrenschutz: Mag. Norbert Darabos, Bundesminister für Landesverteidigung und Sport der Republik Österreich

Mit freundlicher Unterstützung durch:



